



Bürgerinformationsveranstaltung: Verkehrsknoten Marzahn

Ergebnisprotokoll der 1. Informationsveranstaltung

19. Februar 2020

17:45 bis 19:30 Uhr

UCI Kino am Eastgate, Märkische Allee 176-178, 12681 Berlin

350 interessierte Besucher*innen waren anwesend, der Saal war damit voll belegt. 10 bis 15 Personen erhielten leider keinen Einlass mehr.

Fachbeiträge und Podium

Herr Huhn	SenUVK , Leiter Brücken / Ingenieurbau
Herr Ferber	Ingenieurgesellschaft EIBS / SETZPFANDT
Herr Putzler	Ingenieurgesellschaft EIBS / SETZPFANDT
Herr Fiedler	BVG, Abteilungsleiter Fahrwege Straßenbahn

Moderation

Herr Fromlowitz Fromlowitz + Schilling (F+S)

Ablauf

1. Begrüßung Herr Fromlowitz
2. Vorstellung der Planungen zu den Verkehrsanlagen (Straßen, Wege, Ampeln)
3. Vorstellung der Planungen zu Brücken und anderen Ingenieurbauwerken
4. Vorstellung der Planungen der BVG im Bereich Straßenbahn
5. Fragen, Anregungen und Hinweise

Herr Fromlowitz (F+S) begrüßt alle Anwesenden und würdigt die große Resonanz. Er stellt den Veranstaltungsrahmen und -ablauf vor. Den Anwesenden werden außerdem die zukünftigen Informationswege über den Newsletterverteiler und die Website zum Verkehrsknoten Marzahn aufgezeigt:
www.berlin.de/senuvk/bauen/strassenbau/marzahner_knoten

Herr Huhn (SenUVK) referiert über die Entstehung und Bedeutung des Marzahner Knotens im gesamtstädtischen Gefüge und liefert eine räumliche Einordnung. Auslöser für die aktuellen Planungen ist der teils schlechte Zustand der Brückenbauwerke, der schlechte Zustand der Fahrspuren und die fehlenden Rad- und Fußwege, die den veränderten Anforderungen an Mobilität schon heute nicht gerecht werden können. Der Schnellstraßencharakter ohne Ampeln ermöglicht aktuell eine recht zügige Durchfahrt, doch die ungewöhnlichen Abbiegesituationen und fehlenden Wege für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen führen immer wieder zu Unfällen.

Eine Sperrung des gesamten Verkehrsknotens würde die Baumaßnahme beschleunigen, aber auch für einen kompletten Stopp des Verkehrs sorgen. Es wird darum im Bestand gebaut und



besonderes Augenmerk darauf gelegt, die Einschränkungen für den laufenden Verkehr möglichst gering zu halten.

Der Planung gehen viele Gutachten und Analysen voraus, dazu gehört auch ein erster Entwurf für mögliche Entlastungsstrecken. Alle Maßnahmen werden zudem eng mit der BVG abgestimmt – so dass zu besonders stauanfälligen Zeiten eine höhere Taktung des Öffentlichen Nahverkehrs einsetzen kann.

Die während der Veranstaltung gezeigten Visualisierungen stellen den aktuellen Stand der Planungen dar und wurden nicht in einer Feinheit installiert, dass jedes Detail zu sehen ist. Bis zum Beginn der Maßnahme werden noch zahlreiche Änderungen vorgenommen werden.

Der Beginn der Maßnahme ist für Anfang 2022 mit der Baufeldfreimachung geplant, konkrete Bautätigkeiten werden nach aktueller Planung Ende 2022 starten. Mit einer Fertigstellung ist Ende 2028 zu rechnen.

Dass die aktuell fehlenden Rad- und Gehwege ein Kernthema sind, betont auch **Herr Ferber (EIBS/SETZPFANDT)** – hinzukommt, dass die aktuelle Zufahrt zum Gewerbegebiet schwer verständlich ist. Die fehlende Barrierefreiheit des Zugangs zur Tram-Haltestelle ist ein weiterer Auslöser. Eine grundhafte Erneuerung (dazu gehören neben den Brückenbauwerken bspw. Beleuchtung, Entwässerung und Leitungen) in den kommenden Jahren ist deshalb zwingend nötig.

Die Märkische Allee bleibt als durchgehende Strecke erhalten, nur der Übergang von der Landsberger Allee wird zukünftig durch Ampeln geregelt, um den Knoten sicherer, kompakter und verständlicher zu gestalten. Die Grüne Welle auf der Landsberger Allee wird aufrechterhalten.

Im Vortrag von **Herrn Putzler (EIBS/SETZPFANDT)** werden im Anschluss Details zu Brücken und anderen Ingenieurbauwerken vorgestellt. Der Marzahner Knoten ist durch die drei Brückenbauwerke sehr komplex. Der Marzahner Knoten wird durch viele Eisenbahnanlagen gekreuzt (Personen- und Güterverkehrsanlagen). Des Weiteren macht die Fernwärmeleitung sowie die Hauptwasserleitung für den Bezirk Marzahn, die durch den Knoten läuft, den Planungsaufwand hoch. Während der Bauarbeiten soll insbesondere der S-Bahn-Verkehr unbedingt weiterlaufen können.

Da die Tram-Linie der BVG ebenfalls durch den Marzahner Verkehrsknoten führt, referiert **Herr Fiedler (BVG)** zur geplanten Tram-Brücke. Diese ist ebenfalls veraltet und muss erneuert werden. An der Lage verändert sich zukünftig nichts, die Haltestelle soll aber vom Brückenbauwerk getrennt werden. Um zukünftig die Barrierefreiheit zu sichern, werde die Treppe anders gebaut und es entsteht eine Rampe.

Während der Bauarbeiten am Marzahner Verkehrsknoten wird die BVG die Verkehrsleistungen erhöhen, indem sie Takte verkürzt und längere Fahrzeuge einsetzt. Außerdem werden die Tram-Gleise für den Neubau der Brücke auf die Straßenbrücke verschwenkt und provisorische Haltestellen eingerichtet, so lange die Bauarbeiten an der Tram-Brücke anhalten. Sperrpausen können auf diese Weise so kurz wie möglich gehalten werden.



Anschließende Diskussion

In der anschließenden Diskussion entsteht ein fast einstündiges, durch Herrn Fromlowitz moderiertes, Gespräch zwischen den interessierten Bürger*innen und dem Podium.

Die Fragen der Bürger*innen beziehen sich auf folgende Aspekte:

- *Die S-Bahn-Verbindung Richtung Hohenschönhausen während der Bauphase:*
Die Sperrpausen sind bei der Bahn schon angemeldet – der Betrieb bleibt nahezu uneingeschränkt, es wird im Wesentlichen nur nachts oder am Wochenende Sperrpausen geben.
- *Die Busverbindung zwischen Eastgate und Hohenschönhausen:*
Hierzu können erst nach weiterer detaillierterer Planung Angaben gemacht werden.
- *Die Lärmbelästigung für die Anwohner*innen während der Bauarbeiten:* Da die Bauarbeiten im Bestand stattfinden, wird es nachts Arbeiten geben müssen. Die Vorhabenträger sind bemüht, die Belästigung so gering wie möglich zu halten.
- *Die Änderungen der Lärmpegel an der Paul-Schwenk-Straße nach Fertigstellung des neuen Knotens:*
Die Fahrbahn der Landsberger Allee wird nicht höher gelegt und auch nicht näher an die Bebauung heran ragen – unter Beachtung der aktuellen Planung wird es deshalb keine erhöhte Lärmbelastung geben.
- *Zukünftige Wege zwischen Rhinstraße und Kaufland:*
Es wird eine deutliche Trennung der verschiedenen Verkehrswege (Radweg/Fußweg/Fahrbahn) angestrebt, alle Wege werden durch Ampeln gesteuert.
- *Ob es eine Abstimmung mit den Planungen zur Radschnellverbindung gibt?*
Es finden Koordinierungsgespräche zu allen anderen Infrastrukturvorhaben in der Umgebung statt, dazu gehören auch Fernradtrassen oder Radschnellwege.
- *Ob der geplante Radtunnel für beide Fahrtrichtungen geplant wird?*
Bisher ist der Tunnel nur für eine Fahrtrichtung geplant, aber die Planungen sind noch nicht abgeschlossen.
- *Welche Steigungen haben die Rampen für Radfahrer*innen?*
Die Steigung liegt hier bei 3,5 bis 5 Prozent.
- *Welche Breite haben die geplanten Fahrradweichen?*
Die Breite wird den aktuellen Vorgaben des Mobilitätsgesetzes entsprechen, es wird außerdem ein Überführungsschutz in der Weiche eingebaut.
- *Ob es Verkehrserhebungen oder Verkehrszählungen gibt?*
Es gibt Verkehrszahlen und Prognosedaten zur weiteren Verkehrsentwicklung, die im Rahmen der Planung einbezogen werden. Diese können aber nicht alle individuellen Fernziele der Verkehrsnutzer*innen wiedergeben.
- *Wie werden zukünftig Staus verhindert?*
Aufgabe der Vorhabenträger ist es, die Verkehrsarten gleichberechtigt auf die Straße zu bringen. Es wird ein leistungsfähiger Knoten mit modernen Ampelanlagen entstehen.



- *Wie sieht die zukünftige Zahl der Fahrspuren aus? Wird es LKW-Firmen und anderen weiterhin möglich sein, Spuren zuzuparken?*
Die bestehenden Verkehrsflächen werden zukünftig unter Einbeziehung aller Verkehrsarten neu zugeordnet. Die Anordnung von Fahrstreifen für den ruhenden Verkehr ist bei dieser Spuraufteilung nicht vorgesehen.
- *Wird es Schallschutzmaßnahmen geben?*
Das wird aktuell untersucht – dadurch, dass sich die Verkehrsanlage insgesamt aber nicht weiter ausdehnt, werden aller Voraussicht nach keine gesonderten oder zusätzlichen Schallschutzmaßnahmen erforderlich.
- *Wie ist der Zustand der Brücken? Sind diese sicher bis Baubeginn?*
Die Bauwerke werden regelmäßig geprüft und unsichere Zustände werden nicht geduldet. Es gibt keinen Grund zur Beunruhigung.

Die Fragen der Bürger*innen werden ausführlich und teils detailreich beantwortet, so dass die Anwesenden neben dem Fachvortrag viele weitere Informationen zum Vorhaben erhalten. Im Anschluss an das Podiumsgespräch gab es außerdem die Möglichkeit, persönlich ins Gespräch zu kommen.

Ausblick

Zum Abschluss bedankt sich Herr Fromlowitz für die rege Teilnahme. Für Interessierte wird im Nachgang der Veranstaltung ein Newsletter versandt, der die Präsentation des Abends enthält. Die Website zum Projekt wird ebenfalls aktualisiert und Einladungen für kommende Veranstaltungen über beide Kanäle veröffentlicht. Voraussichtlich Ende 2020 oder Anfang 2021 wird die nächste Informationsveranstaltung stattfinden. Für die kommenden Jahre sind weitere Veranstaltungen geplant, um die Anwohner*innen und Nutzer*innen des Knotens transparent zu informieren.

Erstellt durch: Anne Fuchs, F+S für SenUVK

Stand: 12.03.2020